



### 3 **Architektur und Vogelschutz**

Dr. Otmar Bernhard, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

#### **ByAK aktuell**

- 7 „Neue alte Bürgerlichkeit“ auf BR-alpha
  - 7 Termin: 15. Februar 2007  
Bayerischer Architekturpreis/Staatspreis für Architektur
  - 8 Bis 30. März im Haus der Architektur:  
Ausstellung „A Lifetime for Architecture. The Photographer Julius Shulman“
  - 8 Diskussionsreihe im Haus der Architektur:  
Mauern aus Phantasie – Architekturliteratur und Literaturarchitektur
- 9 **HÄUSER-AWARD 2008 „Haus des Jahres“**  
Abgabetermin: 25. Mai 2007

### 10 **Jetzt auch in Schwaben:**

Ombudsstelle für arbeits- und auftragslose Kammermitglieder

#### **Architekturclub in Nürnberg**

- 11 Die Stadt als Bühne: Inszenierung oder Lebensraum?

#### **Hinweise für Ihre Berufspraxis**

- 12 Im Internet: Technische Baubestimmungen 2007
- 12 Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV

### 13 **Wohnort: München. Zukunft findet statt**

Ausstellung mit Rahmenprogramm in München

#### **Veranstaltungen**

- 14 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer
- 14 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“
- 15 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg

#### **Regionalredaktion Bayern:**

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de)  
E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)  
Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
RAin Sabine Fischer, München  
Weitere Redaktionsmitglieder:  
Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

#### **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**

Forum-Verlag GmbH & Co. KG  
Zeppelinstraße 116  
73730 Esslingen  
Telefon (07 11) 7 67 27-0  
Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157  
Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der  
Herausgeber zugestellt.



**Berufshaftpflichtversicherung für**

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

**ASSCURA**

Maurer · Dotzauer · Truchsess  
**Architekten- und Ingenieur  
 Assecuranzmakler GmbH**  
 Geiseltasteigstraße 80  
 81545 München  
 T 089/64 27 57-0  
 www.asscura.de

kehrbaumarchitektenBDA - messebrücke augsburg



**3D-CAD-Software**

**RhinoCeros**  
 NURBS modeling for Windows

www.flexiCAD.com  
 089 / 75 94 05 06

**2 CAD-Anlagen Nemetschek Allplan**  
 Allplan 2006 Architektur 001 M + 002 S (aktuelle Version)  
 wegen Büroaufgabe günstig zu verkaufen.

Info unter 06574 948214 oder  
 E-Mail: mseibert@maison-marion.de  
 Marion Seibert, Dipl.-Ing.

**FINANZLÖSUNGEN  
 FÜR IHRE  
 IMMOBILIE**

pro-valuta GmbH  
 Theresienstr. 6 - 8  
 D-80333 München

Tel.: +49 (0) 89 - 14 83 86 52  
 Fax: +49 (0) 89 - 14 83 86 53

info@pro-valuta.de



www.pro-valuta.de

Ihr Weg  
 in die  
 Immobilien-  
 wirtschaft



**Immobilien-  
 Manager (gtw)**

**Energieberater**  
 mit Baubiologie

Lehrgangsstart: **www.gtw.de**



**gtw**  
 Weiterbildung  
 089/ 57 88 79  
 info@gtw.de

Intensive Kontakt-  
 pflege direkt in der  
 Region – durch  
 7 Regionalaus-  
 gaben bestehen  
 kostengünstige  
 Belegungsmög-  
 lichkeiten.



DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

# Architektur im Internet www.architekten- forum.com

Ein Angebot des Forum-Verlags: [www.forumverlag.de](http://www.forumverlag.de)

→ **Der Anspruch:** innovative Plattform  
 für Fachinformationen,  
 Akquisitionshilfen und  
 Kommunikation



→ **Die Inhalte:** tagesaktueller News-  
 dienst, Veranstaltungen,  
 Wettbewerbe, Fach-  
 artikel zum Planen und  
 Bauen im Bestand,  
 Produktinformationen,  
 neue Baustoffe,  
 Stellenanzeigen,  
 Bücher ...

→ **Der Zugang:** kostenlos und ohne  
 Registrierung!

## Architekten-Forum

Forum-Verlag GmbH & Co. KG  
 Telefon 07 11/7 67 27-0  
 E-Mail: [info@forumverlag.de](mailto:info@forumverlag.de)

## Architektur und Vogelschutz

Bei einer Anfrage im Internet auf der Suche nach Information zu Vogelschutz und Architektur lauteten die Antworten überwiegend: „Spielt bei der Ausbildung an der Hochschule keine Rolle.“ Lediglich die Frage des Vogelschlags an Glasscheiben wird gelegentlich diskutiert und meist lapidar mit dem Rat zum Aufkleben von schwarzen Greifvogelsilhouetten beantwortet. Doch Vogelschlag ist nicht der einzige Berührungspunkt zwischen Vogelschutz und Gebäudegestaltung.

### Vögel und Fledermäuse im Siedlungsbereich

Allein 56 der ca. 190 in Bayern regelmäßig brütenden Vogelarten nutzen den bebauten Siedlungsbereich regelmäßig. Dazu kommt noch eine größere Anzahl von Vögeln, die die Grünlandgürtel und Parks als Lebensraum besiedeln. Selbst so seltene Arten wie der Uhu, der Kleinspecht oder die Nachtigall brüten gelegentlich mitten im Dorf oder in der Stadt. Mindestens 25 Vogelarten, darunter sechs Arten der bayerischen Roten Liste nutzen regelmäßig Gebäude, Gebäudeteile oder – bepflanzungen zur Brut oder Nahrungssuche, aber auch als Rast- und Schlafplatz.

Am bekanntesten von allen ist zweifellos der Weißstorch auf den Dächern und Kaminen, am häufigsten der Mauersegler und auch der Haussperling. Am wenigsten denkt man bei Gebäudebrütern an den Kuckuck, der seine Eier gerne in die Nester von Hausrotschwanz und Bachstelze legt, oder gar an die Haubenlerche und den Flussregenpfeifer, eine Watvogelart, die zur Brut immer wieder mager begrünte Flachdächer als Ersatzbiotop für zerstörte Flusslandschaften mit ausgedehnten Kiesbänken nutzt.

Die meisten aller Gebäudebrüter haben in ihrem Bestand in den vergangenen Jahrzehnten z. T. stark abgenommen. Einige sind soweit zurückgegangen, dass sie bereits in die Vorwarnliste zur Roten Liste der gefährdeten Tierarten Bayerns aufgenommen werden mussten. Dazu gehören die Dohle, der Mauersegler sowie die Mehl- und Rauchschnalbe. Doch nicht nur Vögel, auch Säugetiere fühlen sich in der Stadt wohl. Alle regelmäßig in Bayern vorkommenden 21 Fledermausarten sind wenigstens zeitweise in ihrem Lebenszyklus auf den Lebensraum Stadt mit Grünzügen oder auch auf Einzelgebäude als Quartierlebensraum angewiesen. Die Fledermäuse sind regelmäßig – heutzutage meist negativ – von baulichen Maßnahmen

betroffen. Der hohe Gefährdungsgrad für diese Gruppe spiegelt sich darin wieder, dass vierzehn dieser Arten in die bayerische Rote Liste aufgenommen werden mussten.

### Architektur und Vogelschutz

Doch was hat Architektur mit Vogelschutz zu tun? Ein Freund und Architekt antwortete auf diese Frage: „Wir bauen doch keine Nistkästen und Vogelhäuschen, wir planen Städte und Häuser, Brücken und Grünanlagen“. Er irrte sich – Städte und Gebäude, auch technische Einrichtungen sind Brut-, Nahrungs- und Zufluchtstätten für viele Tiere und Pflanzen. Das Bundesnaturschutzgesetz zieht die menschlichen Siedlungsbereiche als Lebensräume in seinen Geltungsbereich mit ein. Auch im Siedlungsbereich sind die Lebensgrundlagen von Tieren und Pflanzen nachhaltig zu sichern und bei Verlust auszugleichen oder wiederherzustellen.

Dazu braucht es keine neuen Verordnungen oder Gesetze, aber es braucht ein biologisches Grundwissen. Wer siedelt wo? Was braucht eine Art zum Überleben? Was kann ein Planer tun, um die Bedürfnisse der „Untermieter“ in die Projekte und das Planungsumfeld zu integrieren? Das gilt für Vögel wie für Fledermäuse.

### Lohnt sich das überhaupt? Es lohnt sich!

- Pflanzen und Tiere im Lebensumfeld der Menschen bereichern die Lebensqualität. Wie würde man den „stummem Frühling“ ohne Vogelgesang erleben?
- Der Kontakt und Umgang mit „wildem Organismen“ fördern Bildung und Erziehung für alle Altersgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche.
- Für viele, besonders ältere Menschen ist der Kontakt mit Tieren in der Stadt haltgebend und von wichtiger sozialer Bedeutung.

### Was sucht der Vogel in der Stadt?

Viele Vogelarten mussten im Zeichen der globalen Urbanisierung ihr Verhalten anpassen, um in der sich fortlaufend ändernden Umwelt überleben zu können. Entweder sie konnten ökologische Barrieren überwinden und sich den spezifischen Bedingungen der Städte und Dörfer anpassen oder sie mussten weichen. Viele Arten, insbesondere Vögel und Fledermäuse, haben diesen Schritt geschafft und konnten zunächst mit der

Entwicklung der Siedlungen mithalten. Dieser erfolgreiche Weg des „Miteinanders“ wird durch moderne Architektur, die rasante Entwicklung von neuen Baustoffen und Isolationstechniken, die fortschreitende Versiegelung der Böden sowie das Verschließen vieler Öffnungen in Mauern und im Dachgebälk immer schwieriger.

Heute ist die besiedelte Fläche Deutschlands mit 12% der Landesfläche nach landwirtschaftlicher Nutzfläche und Wald flächenmäßig der drittgrößte „Lebensraum“. Die immer noch fortschreitende urbane Entwicklung und der damit einhergehende Flächenverbrauch zerstören natürliche oder naturnahe Lebensräume, schaffen aber auch neue Lebensräume, die viele Vögel und Säugetiere nutzen können.

### **Lebensräume und Siedlung**

Wie alle Lebensräume in der Kulturlandschaft unterliegen auch Siedlungsräume einer hohen Dynamik und einem Wechsel der Arten. Mittelalterliche Städte oder Wehrsiedlungen waren gekennzeichnet durch „schroffe“ Wände, enge düstere Gassen, hohe Türme. Überall fanden sich Schlitzfenster, Nischen und Höhlen. „Grün“ gab es so gut wie gar nicht. Dementsprechend waren die ersten Besiedler dieser vom Mensch geschaffenen „Habitate“ Arten, die ursprünglich Felsen mit Nischen und Überhängen besiedelten. Rauch- und Mehlschwalbe gehörten hier ebenso wie Hausrotschwanz, Mauersegler, Dohle und Felsentaube zum Artenspektrum. Daneben siedelten sich auch Greifvögel wie Wander- und Turmfalke an. Die größten Nutznießer waren sicher die Fledermäuse. Türme, Dächer, Kellergewölbe mit bestem Mikroklima waren überall zugänglich.

Heute hat sich das Bild der Siedlungen weitgehend geändert und lässt sich in qualitativ unterschiedliche Zonen einteilen (Bezzel 1982):

#### **City**

Im wesentlichen dem Stadtkern entsprechend leben dort am wenigsten Arten. Während gerade bei einem Gemenge von „alten“ historischen Gebäuden mit hohen modernen Gebäuden eine gute vertikale Struktur mit durchaus vielen Brutnischen möglich ist, fehlen wegen des geringen Grün- und Baumanteils Nahrungsflächen fast vollständig. Doch hochmobile Arten, die ihren Nahrungsbedarf weit außerhalb des inneren Siedlungs-

bereiches decken können, haben hier ihre Nische. Dazu gehören z. B. Felsentauben, Turm- und Wanderfalken sowie Mauersegler.

#### **Wohnblockzone**

Auch hier sind die meisten Bereiche bis auf kleine Grünflächen und wenige Einzelbäume weitestgehend vegetationslos. Die meist intensive Nutzung der Grünfläche macht diesen Siedlungstyp nur für wenige Arten nutzbar. Großer Artenreichtum findet sich aber bisweilen auf den gelegentlich mehrjährigen Brachflächen auf Abbruchlücken. In den Altbauvierteln mit Baumbestand und in den Hinterhöfen leben gerade im Winter (wegen der Fütterung) zahlreiche Waldvögel.

#### **Gartenstadt**

Hier ist das Verhältnis zwischen Bebauung und Grünanlagen meist ausgeglichener. Die Kleinräumigkeit vernetzter Strukturvielfalt (z. B. verwilderte Hinterhöfe, alter Baumbestand, kleine Parks, Friedhöfe und Schrebergärten) führt zu einem deutlichen Anstieg der Artenzahl. Amseln, Blau- und Kohlmeise, Grasmücken sowie Buch- und Grünfink bilden hier lebensfähige Populationen.

#### **Vororte**

Der Siedlungsbereich am Außenrand der Städte entspricht im Charakter weitestgehend dem von Dörfern. Einzelstehende Wohnhäuser mit kleinen Zier- und Nutzgärten, ungepflegte Grünflächen und unterschiedlichste Magerflächen und Brachestadien, vor allem in Gewerbegebieten, bieten oft seltenen Arten wie z. B. der Haubenlerche Ersatzhabitate für verloren gegangene Lebensräume. Viele Vögel der Agrarlandschaft, aber auch Wald- und Feldvögel wandern hier in den Siedlungsbereich ein und brüten auch hier. Dazu gehören z. B. der Grün- und der Buntspecht genauso wie die Goldammer oder der Hänfling.

#### **Sonderhabitate**

In allen besiedelten Lebensräumen, von der Innenstadt bis in die ländlich geprägten Außenbereiche, gibt es besondere Vogel-Lebensräume. Oft sind es Flüsse oder Teiche mit ihrer Begleitvegetation, große Parkanlagen mit waldähnlichen Strukturen oder brachliegende Industriegelände oder Verkehrsflächen z. B. an Bahnhöfen. Hier steigt die Artenzahl gegenüber dem Umfeld nochmals deutlich an.

### Tendenz negativ – Handlungsbedarf notwendig!

In der Summe sind in bebauten Lebensräumen insgesamt ca. 70 bis 100 Brutvogelarten zu erwarten. Hinzu können insbesondere zur Zugzeit und im Winter weitere 80 bis 100 Arten kommen. Für Landschafts- und Städteplaner genauso wie für Architekten und Bauherren oder Bauträger liegt hier eine große Herausforderung, aber auch Verantwortung, diesen „paradiesischen“ Zustand zu erhalten und bei der Planung zu berücksichtigen. Die Notwendigkeit dazu besteht ohne Zweifel. Alleine ein Blick auf die Entwicklung der Bestände vieler Siedlungsvogelarten in den vergangenen Jahren setzt eindeutige Zeichen. Der Bestand des noch vor wenigen Jahren in großer Zahl allgegenwärtigen Haussperlings ist deutlich zurückgegangen. In manchen Stadtvierteln und einzeln stehenden Bauernhöfen ist die Art bereits verschwunden. Ein „trauriger“ Verlust, bei so manchem Dämmerchoppen das quirlige Treiben des Spatzenvolkes nicht mehr beobachten zu können!

Sicher liegen die Gründe für den Rückgang nicht nur in der Verschlechterung der Siedlungsräume als Vogelhabitat. Einige Arten haben z. B. nur ihren Brutplatz in der Stadt, suchen aber ihre Nahrung in der freien Kulturlandschaft. Für diese Arten sind Nahrungsengpässe häufig ähnlich bedrohlich wie der schleichende Verlust geeigneter Brutplätze in der Stadt. Rauch- und Mehlschwalbe gehören zu dieser Gruppe, genauso wie Dohle und Turmfalke, der 2007 zum Vogel des Jahres gewählt wurde.

### Der Vogel des Jahres 2007, der Turmfalke, ein Symbol für bessere Zeiten!

Einer der ersten Besiedler menschlicher Bauwerke war der Turmfalke. Die Sicherheit hoher Gebäude mit entsprechenden Nischen, insbesondere aber die leichte Zugänglichkeit von Werks- und Glockentürmen lockten den Falken in die Städte und Dörfer. Seine wendigen Flugspiele und rasanten Sturzflüge begeistern die Menschen immer wieder aufs Neue. Doch auch sein Bestand geht stetig zurück. In den Jagdgebieten vermindern Pestizideinsatz und „Monokultur“ das Nahrungsangebot, im Siedlungsraum verschwinden bei Gebäudesanierungen die Brutplätze und immer häufiger ereignen sich Unfälle mit tödlichem Ausgang an Drähten und Glasflächen.

### Was macht den Vögeln und Fledermäusen das Leben im Siedlungsbereich so schwer?

Zwei Faktoren sind als Hauptursache für den Rückgang zu nennen:

1. Bei Renovierungsarbeiten werden Gebäude und Türme mit guten Nistmöglichkeiten immer häufiger versiegelt, sodass die Nischen und Innenräume für die Vögel nicht mehr zugänglich sind. Bei Neuplanungen sind diese „Lücken im Gebälk“ meist gar nicht mehr vorhanden.
2. Durch konsequente Bebauung und das rasante Wachstum vieler Siedlungsbereiche verschwinden geeignete Jagd- und Nahrungsflächen oder werden immer schwieriger erreichbar.

Diese beiden Faktoren sind für fast alle Vogelarten und auch alle Fledermäuse in der Stadt die entscheidende Gefährdung, die ein langfristiges Überleben in Frage stellt.

Um hier gegensteuern und den Rückgang der Artenvielfalt aufhalten zu können, ist es wichtig, auch andere nachhaltige Entwicklungen im urbanen Raum zu erkennen, die zu einer steigenden Artengefährdung führen. Dazu gehören:

- Bodenversiegelung,
- Sanierung von „Trümmer“-Flächen und Brachen,
- Verlust biologisch wirksamer Strukturen, Nischen und Vorsprünge an Wohngebäuden, aber auch an Zweckbauten und Brücken,
- nicht ökologisch verbaute Gewässerufer,
- Bebauung bis an die Gewässer und in steilen Hangkanten (Verlust von Korridoren),
- Zerschneidung von Lebensräumen und Grüngürteln,
- Verlust strukturreicher Mauern und Zäune,
- Versiegelung von Dach- und Turmöffnungen oder Mauerfugen,
- Verrohrungen von Wasserrinnen und Stadtbächen,
- Entfernen von Altbaumbeständen,
- Roden von Obstangern in Dörfern.

Dazu kommen viele sog. Handicaps, die für Vögel gefährlich sind:

- Stromleitungen (Anflugopfer),
- Glasflächen (Anflugopfer),
- Verkehr (Verkehrsoffer),

- ungesicherte Schornsteine und Schächte (Fallenwirkung),
- „Problemvögel“ – Vogelhetze (Vertreibung von Arten, wegen Kot, Lärm etc.).

Bedenkt man, dass alleine die Zahl der Anflugopfer von Vögeln an Glasscheiben in den USA mit mehr als zehn Millionen Vögeln im Jahr angegeben wird, so kann man erahnen, wie viele Vögel im dicht besiedelten Europa durch die Verschlechterungen im Lebensraum Siedlung „auf der Strecke“ bleiben.

#### Was kann man tun?

Die Maßnahmen zum Gegensteuern sind für Bauherren und Planer genauso vielfältig wie die Aufträge selbst. Sie orientieren sich zum einen am vorhandenen Arteninventar, zum anderen am Willen und den Möglichkeiten zur artenfreundlichen Umsetzung von Bauvorhaben, Städteentwicklung und Landschaftsplannungen. Ganz entscheidend ist, bei allen Planungen und Sanierungen zu wissen, wo man etwas „falsch“ machen kann und wie man Maßnahmen in Bauvorhaben integrieren kann, damit Lebensraumqualität erhalten bleibt.

Ganz gleich, ob es sich um geeignete Nischen für die Nester der Bachstelze oder der Rotschwänze handelt, um „Kotbretter“ unter den Nestern der Mehlschwalbe, um eine Verschmutzung der Hauswände zu verhindern oder fledermausgerechte Hausfassaden, es gibt eine ganze Reihe geeigneter Maßnahmen, die sich in der Praxis auch bewährt haben, um ein gedeihliches Miteinander zwischen Mensch und Tier zu ermöglichen. Ich selbst konnte mich anlässlich eines Termins zum Artenhilfsprogramm Fledermäuse von der Wirksamkeit der Maßnahmen auf der einen Seite und der Begeisterung der Akteure auf der anderen Seite überzeugen. Durch die langjährige Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter ist es uns mit diesem Artenhilfsprogramm gelungen, den Gefährdungsgrad von neun Fledermausarten zu reduzieren. Der Einsatz hat sich also objektiv gelohnt.

Wir wollen Ihnen deshalb in nachfolgenden Ausgaben dieser Zeitschrift in loser Folge konkretere Hinweise geben, mit welchen baulichen Maßnahmen für welche Arten etwas getan werden kann. Wenn dieses Wissen dann bei Planungen und Baumaßnahmen Berücksichtigung findet und dazu beiträgt, die Funktion des

Siedlungsbereiches auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu stärken, so hätten wir mit dieser kleinen Veröffentlichungsreihe viel erreicht.

Ich würde mich freuen, wenn Sie unsere Bemühungen zum Erhalt einer lebenswerten, artenreichen Umwelt in Stadt und Land aktiv unterstützen würden.

**Dr. Otmar Bernhard, MdL,  
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für  
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz**

Weitere Informationen und Beratung erhältlich bei:

Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. Sylvia Weber  
Projektleiterin Artenschutz an Gebäuden  
Landesbund für Vogelschutz  
Kreisgruppe München  
Klenzestraße 37  
80469 München  
Tel.: (089) 2 00 27 06  
E-Mail: info@lbv-muenchen.de

Koordinationsstellen für Fledermausschutz Südbayern  
Dr. A. Zahn  
Hermann-Löns-Str. 4  
84478 Waldkraiburg  
Tel.: (0 86 38) 8 61 17  
E-Mail: andreas.zahn@ivv.de

Koordinationsstellen für Fledermausschutz Nordbayern  
Universität Erlangen  
Institut für Zoologie II  
Staudtstr. 5  
91058 Erlangen  
Tel.: (0 91 31) 85 87 88  
E-Mail: Flederby@Biologie.Uni-Erlangen.de

Landesbund für Vogelschutz  
Eisvogelweg 1  
91161 Hilpoltstein  
E-Mail: info@lbv.de

NABU-Deutschland Geschäftsstelle  
Herbert-Rabin-Strasse 26  
53225 Bonn



## „Neue alte Bürgerlichkeit“ auf BR-alpha

Die Veranstaltungsreihe „Neue alte Bürgerlichkeit“, die im November 2006 im Haus der Architektur stattfand, wird nunmehr vom Bildungskanal des Bayerischen Fernsehens BR-alpha in der Reihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.

Die gegenwärtige Debatte um die „neue Bürgerlichkeit“ und der neue Bierernst des Feuilletons beschwören jene Muster, mit denen das klassische Bürgermodell im 19. Jahrhundert reüssierte: Anständigkeit, Eigenverantwortung, Familiensinn, Gemeinsinn, Bildung. Kann eine normative Kulturkritik Wege für die Zukunft unserer Gesellschaft aufzeigen oder versperrt sie den Weg dorthin, in dem die Gesellschaft aufgeteilt wird in Bürger, die diese Ideale erfüllen, und in Bürger, die insofern versagen? Welche Gestaltungsideen resultieren aus der Debatte und wie werden diese – möglicherweise gegensätzlich – interpretiert und in geplanter und gebauter Umgebung manifestiert?

Die Sendetermine:

### 24. Februar 2006, 22.30 Uhr

1. Themenabend: Der Gehalt der neuen alten Bürgerlichkeit  
mit Dr. Jens Bisky, SZ Berlin, und Dr. Wolfram Weimer, Cicero, Berlin  
Einführung und Moderation: Professor Dr. Armin Nassehi, Ludwig-Maximilians-Universität München

### 3. März 2007, 22.30 Uhr

2. Themenabend: Die Formensprache der neuen alten Bürgerlichkeit  
mit Professor Dipl.-Ing. Jacques Blumer, Bern, und Professor Dr. Paul Kahlfeldt, TU Dortmund  
Moderation: Stefan Sattler, FOCUS München

## Termin: 15. Februar 2007 Bayerischer Architekturpreis/ Staatspreis für Architektur

Im Jahr 2007 wird der Bayerische Architekturpreis zum ersten Mal vergeben. Er ist in die vielfältigen Aktionen zur Stärkung der Baukultur in Bayern eingebunden. Der Bayerischen Architektenkammer ist es ebenso wie der Bayerischen Staatsregierung ein hohes Anliegen, baukulturelle Leistungen in breiter Form anzuregen und zu würdigen und das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die gebaute Umwelt zu stärken. Daher wird im Zweijahresturnus der Bayerische Architekturpreis von der gesetzlichen Berufsvertretung aller Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten des Landes an drei ausgewählte Persönlichkeiten vergeben. Einzelne, besonders herausragende Leistungen können zusätzlich mit einem Staatspreis für Architektur der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet werden.

Der Bayerische Architekturpreis ist eine der wesentlichen Säulen der bayerischen Architekturpolitik. Mit ihm werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in hohem Maß um die Baukultur in Bayern verdient gemacht haben. Der Preis ist nicht an die Realisierung eines konkreten Bauvorhabens gebunden, kann aber auch dafür verliehen werden.

Vorschlagsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die ihren Wohnsitz oder ihre Niederlassung im Freistaat Bayern haben; Eigenbewerbungen sind nicht zulässig.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch ein ständig eingerichtetes, unabhängiges Kuratorium, das das baukulturelle Geschehen in Bayern laufend beobachtet.

### Vorschläge sind bis zum 15. Februar 2007 bei der Geschäftsstelle des Kuratoriums einzureichen:

Bayerische Architektenkammer  
Kuratorium Bayerischer Architekturpreis  
Waisenhausstraße 4  
80637 München  
Telefon (089) 13 98 80 – 0  
Telefax (089) 13 98 80 – 55  
info@byak.de  
www.byak.de

Der Wortlaut der Auslobung wurde im Deutschen Architektenblatt 12/2006, S. BY 3 ff., und im Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de) veröffentlicht.



## Bis 30. März 2007 im Haus der Architektur: Ausstellung „A Lifetime for Architecture: The Photographer Julius Shulman“

Noch bis 30. März 2007 ist im Haus der Architektur die Ausstellung „A Lifetime for Architecture: The Photographer Julius Shulman“ zu sehen. Die Bayerische Architektenkammer zeigt diese Ausstellung des Deutschen Architektur-Museums Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Amerikanischen Generalkonsulat München.

Mit Julius Shulman begann in den USA in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts die moderne Architekturfotografie als eigenständige Kunst. Julius Shulman galt damit bereits zu Lebzeiten als „Klassiker“ seines Fachs. Entscheidend für seine Entwicklung war seine Begegnung 1936 mit Richard Neutra. Shulman erklärte diese Begegnung mit den Worten: „All began just a chance.“ Neutra machte Shulman mit weiteren namhaften Architekten bekannt. Mit diesem zufälligen Einstieg in die „Szene“ hatte er in der Architekturfotografie sein Spezialgebiet gefunden. Seine Fotos wurden in Magazinen und Sonntagsbeilagen von Zeitungen veröffentlicht. Damit konnte das Thema „Architektur“ aus dem begrenzten Leserkreis von Fachzeitschriften heraus-treten.

### Ausstellung

**12. Januar bis 30. März 2007**

Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr,

Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr

samstags/sonntags und feiertags geschlossen

### Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“

**Montag, 5. März 2007, 19.00 Uhr**

mit den Architekturfotografen Dipl.-Ing. Wilfried  
Dechau, Architekt, Stuttgart, und Michael Heinrich,  
München

Moderation: Thomas Lüttge, Architekturfotograf,  
Ascholding

Ausstellung, Vernissage und Architekturclub sind  
gebührenfrei und öffentlich.

Foto: Walt Disney Concert Hall

Architekt: Frank O. Gehry, 1999 bis 2003

Fotografen: J. Shulman, J. Nogal, 2004

## Diskussionsreihe im Haus der Architektur Mauern aus Phantasie – Architekturliteratur und Literaturarchitektur

Das Forum im Haus der Architektur greift mit dieser Diskussionsreihe die Verbindung der Architektur, also der Baukunst, zu den anderen Künsten auf und erörtert die kulturelle sowie gesellschaftspolitische Stellung der Architektur: Am ersten Abend (16. Januar 2007) berichteten die Schriftsteller Gert Heidenreich, München und Herbert Rosendorfer, Bozen, wie sie Gebäude und sogar Städte für ihre Romane planen – so z. B. eine fiktive Stadt im Osten Bayerns, die als Schauplatz für einen Kriminalroman dient. Am zweiten Abend steht die Frage der Textkonstruktion, des Text-„Bauens“, im Mittelpunkt der Diskussion. Idealstädte von der Antike bis heute werden am dritten Abend vorgestellt, ehe die Reihe mit dem Resümee der gleichzeitig im Architektur-museum der TU München (in der Pinakothek der Moderne) gezeigten Ausstellung „Architektur, wie sie

im Buche steht. Fiktive Bauten und Städte in der Literatur“ ausklingt. An diesem Abend erörtern der Ausstellungsmacher, ein Architekt und ein Verleger Schwierigkeiten und Erfolg des Versuchs, Wortkunst als Baukunst zu präzentieren.

**15. Februar 2007, 20.00 Uhr**

**2. Themenabend „Buchbaumeister“ – Architekten als Erzähler, Erzähler als Architekten**

mit Marc Höpfner, Schriftsteller, München, und Professor Dr. Wolfgang Welsch, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Moderation: Professor Dr. Johano Strasser, Präsident des Deutschen PEN, München

**26. Februar 2007, 20.00 Uhr**

**3. Themenabend: „Bausätze“ – Literarische Stadtutopie, Idealstädte der Dichter und Architekten**

mit Professorin Dr. Ingrid Krau, Lehrstuhl für Stadt- und Stadtentwicklung an der TU München, Professor Dr. Walter Siebel, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, und Professor Dr. Wilhelm Vossenkuhl, Lehrstuhl für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

**1. März 2007, 20.00 Uhr**

**4. Themenabend „Wortbausteine“ – Verwandelte Welt: Die Ausstellung ‚Architektur wie sie im Buche steht‘ und ihre Folgen**

mit Professor Dr. Heiner Moldenshardt, Architekt, Berlin, Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Direktor des Architekturmuseums der Technischen Universität München, und Jochen Visscher, Verleger, jovis Verlag GmbH, Berlin

Moderation: Sabine Reeh, Bayerisches Fernsehen, München

**Veranstaltungsort:**

Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Die Veranstaltungen sind gebührenfrei und öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Die Ausstellung „Architektur wie sie im Buche steht – Fiktive Bauten und Städte in der Literatur“ wird bis 11. März 2007 in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München gezeigt. Telefon 089/23805360, info@pinakothek.de, www.pinakothek.de/pinakothek-der-moderne/html gezeigt (Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00, Donnerstag/Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr).

In der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München findet ein Begleitprogramm zu dieser Ausstellung mit Veranstaltungen am 1., 8. und 22. Februar in der Münchner Residenz statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.badsk.de](http://www.badsk.de)

## HÄUSER-AWARD 2008 „Haus des Jahres“

Die Zeitschrift HÄUSER lobt in Zusammenarbeit mit dem Verband Privater Bauherren und der Schüco International KG den HÄUSER-AWARD 2008 aus. Die Wettbewerbsarbeiten sollen Beiträge zur Beantwortung folgender Fragen leisten: Wie innovativ und zukunftsfähig können moderne Einfamilienhäuser sein? Wie vorausschauend lässt sich heute bereits planen und bauen, um auch den langfristig sich wandelnden Ansprüchen und Lebenssituationen gerecht zu werden? Gesucht werden intelligente Lösungen und attraktive Konzepte, mit denen Architekten und Bauherren ihre Vorstellungen vom zukünftigen Wohnen in die Wirklichkeit umgesetzt haben.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten aus ganz Europa. Es wird je ein Preis zu 7000,00, 5000,00 und 3000,00 Euro vergeben. Zusätzlich erhalten die Bauherren der ausgezeichneten Häuser vom Verband Privater Bauherren Prämien in Höhe von je 1000,00 Euro.

**Einsendeschluss ist der 25. Mai 2007.**

Detaillierte Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen, den einzureichenden Unterlagen sowie die Teilnahmeformulare können im Internet unter [www.haeuser.de/award2008](http://www.haeuser.de/award2008) abgerufen werden

## Jetzt auch in Schwaben: Ombudsstelle für arbeits- und auftragslose Kammermitglieder

Nach Ombudsstellen für ratsuchende arbeits- und auftragslose Kammermitglieder in München, Nürnberg und Würzburg konnte jetzt eine weitere Stelle in Augsburg für den Bereich Schwaben eingerichtet werden. Die Sprechstunden finden an jedem zweiten Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr an folgenden Orten statt:

**Augsburg:** Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg,

**München:** Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,

**Nürnberg:** Treffpunkt Architektur, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg,

**Würzburg:** Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg.

**Die nächsten Termine finden am 9. Februar und 8. März 2007 statt.**

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer: RA Fabian Blomeyer, Referent für Recht und Berufsordnung, Telefon (089) 13 98 80-20, blomeyer@byak.de

Als erste Architektenkammer in Deutschland bietet die Bayerische Architektenkammer seit Herbst 2005 mit der Einrichtung der Ombudsstellen für Arbeit suchende Architekten in München, Nürnberg, Würzburg und neuerdings auch in Augsburg ihren Mitgliedern und Absolventen der Hochschulen konkrete Hilfestellung an. Diese Maßnahme ergänzt den Stellenmarkt auf der Homepage der Kammer. Eine Bilanz der bisherigen Beratungstätigkeit zeigt, dass sich die Einrichtung der Ombudsstellen als richtig erwiesen hat:

108 Kammermitglieder und Absolventen (54% Frauen und 46% Männer - insgesamt 10 Absolventinnen/en, 34 Selbstständige, 17 Angestellte, 52 Arbeitslose und 11 Arbeitssuchende) nahmen bis Ende 2006 die Beratungsmöglichkeit in 19 Ombudsterminen wahr, Tendenz leicht steigend. Weitere 16 Beratungsgespräche fanden aus organisatorischen Gründen außerhalb der vierwöchigen Regeltermine statt, und mit 127 E-Mails wurden Beratungsgegenstände vertieft bzw. ergänzt. Von 115 Architektinnen/en, drei Innenarchitektinnen und sechs Landschaftsarchitektinnen/en nutzten 85 die Beratung in München, 27 in Nürnberg und 12 in Würzburg.

Die Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen waren Fragen der Fortbildung und deren Chancen, Erörterungen über berufliche Neigungen und Qualifikationen, alternative Tätigkeitsfelder, Arbeitsmöglichkeiten im Ausland, Akquisitionsmöglichkeiten, Fragen zur Selbstständigkeit, Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit und Chancen für die Generation 50+. Darüber hinaus konnten Kontakte zu den Arbeitsagenturen, zur Architektenversorgung und anderen öffentlichen Einrichtungen vermittelt werden.

Häufig wurde auch der Wunsch geäußert, die Sprechstunden für Studenten zu öffnen und eine Kontaktstelle zum Austausch der Erfahrungen arbeits- und auftragsloser Kammermitglieder zu fördern.

Aufgrund der hohen Frequenz und des überaus positiven Feedbacks zu den persönlichen Beratungsgesprächen erweist sich diese Kommunikationsplattform – weit über die Problematik der Arbeits- und Auftragslosigkeit hinaus – als unentbehrliche Einrichtung.

**Erwien Wachter – München, Ute Ammon – Nürnberg, Erwin Götz – Würzburg, Reinhard H. Müller, Augsburg  
Ombudsleute der Arbeitsgruppe Belange der arbeits- und auftragslosen Kammermitglieder**

Hier einige „Feedbacks“ von Kolleginnen und Kollegen, die das Beratungsangebot bereits in Anspruch genommen haben:

„Die Möglichkeit einer unabhängigen Beratung ist sehr gut. Ich bin positiv überrascht von der angenehmen Art und Weise des Gesprächs. Konkrete Hilfestellung ist natürlich schwierig, die gegebenen Rat- und Vorschläge waren als Denkanstoß sehr gut.“

„Das Gespräch war sehr ungezwungen und für mich als Berufseinsteigerin sehr informativ. Die Antworten, die nicht sofort gegeben werden konnten, habe ich inzwischen per E-Mail erhalten.“

„Das Ausweichen der Architekten auf Nischen ist ein sehr großes Thema. So oft ich von meinem Vorhaben erzähle, stoße ich auf Interesse – und so habe ich die Ombudsstelle schon mehrfach weiter empfehlen können.“

## 6. Architekturclub in Nürnberg am 7. Dezember 2006 Die Stadt als Bühne: Inszenierung oder Lebensraum?

Ausgelöst durch anspruchslose Auftritte mancher Städte zur Fußballweltmeisterschaft, sollte diskutiert werden, ob von einer Krise oder gar einem Ausverkauf der öffentlichen Räume gesprochen werden kann. Erstmals war es zudem gelungen, prominente Persönlichkeiten als Besucher im Architekturclub willkommen zu heißen.

Drei referierende Gäste beleuchteten das Thema aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. Professor Martin Schirmer gab als Architekt und Stadtplaner anhand prägnanter Beispiele die historische Definition mit Esprit vor. Er spannte den Bogen zur Gegenwart mit den Fragen, ob wir den öffentlichen Raum noch brauchen, ob er Hohlraum als Spielraum und Ort kollektiver Selbstvergewisserung geworden sei, herausgeputzt und liegengelassen. Zahlreiche Zitate halfen bei der Suche nach Antworten: „Das Globale braucht das Lokale. Der Raum empfängt sein Wesen durch den Ort. Aus Räumlichkeit und Vielfalt entsteht Urbanität.“ Dabei klang an, dass die Stadt beides braucht: Inszenierungen und Lebensräume.

Die Landschaftsarchitektin Irene Lohaus stellte aus dem reichhaltigen Werk realisierter Wettbewerbe drei wichtige Projekte vor. Dabei sprach sie mit viel Sensibilität von der Verbundenheit der Bewohner mit ihrer Stadt: „Stadträume können nicht permanent Moden folgen, benötigen jedoch robuste Gerüste zur Gestaltfindung. Stadt ist immer Geschichte, die man wertschätzt, jedoch auch fortschreibt.“

Professorin Martina Löw führte als Soziologin in eine ganz andere Denkweise ein. Sie verdeutlichte, dass sich die Städte in einer neuen Phase des Konkurrenzkampfes befänden, nachdem sich Geschäfte, Bahnhöfe, Fußgängerzonen glichen. Die Stadt funktioniere heute als Inszenierung. Bilder, die eine Stadt von sich vermittele, beeinflussten uns mehr, als wir wahr haben wollten. Bildern glaubten wir sofort, obwohl sie montiert seien oder real nicht so gesehen werden könnten. Welche Bedeutung haben diese Bilder für die Stadtentwicklung? Die Besucher suchten die Bilder der Stadt mehr als die Stadt selbst. Martina Löw resümierte: „Es reicht nicht mehr, nur gut zu bauen, man muss es auch gut vermarkten.“



Die Diskussion im Publikum war nicht mehr aufzuhalten: Man sieht nicht allein Einzelbilder, sondern reiht Erlebnisse aneinander. Gibt es keinen Lebensraum ohne Inszenierung? Es gibt auch Zwischen- und Übergangsräume. Dort findet Leben statt. Prägt die Altstadt ein kollektives Gedächtnis oder verstellt sie den Blick auf die gegenwärtige Realität? Sie ist als Identitätsstifter gewachsene Inszenierung. Irene Lohaus fand schließlich das richtige Schlusswort: „Es gibt Inszenierungen, die uns gut tun und jene, die uns etwas antun.“

**Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mitelfranken**  
**Dr. Heidi Kief-Niederwöhrmeier**

## Hinweise für Ihre Berufspraxis

### Im Internet: Technische Baubestimmungen 2007

Mit Bekanntmachung vom 11. Dezember 2006 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern die Liste der als Technische Baubestimmungen eingeführten Technischen Regeln – Fassung Januar 2007 – veröffentlicht.

Die Liste der Technischen Baubestimmungen enthält technische Regeln für die Planung, Bemessung und Konstruktion baulicher Anlagen, deren Einführung als Technische Baubestimmungen auf der Grundlage des Art. 2 Abs. 2 Satz 1 BayBO erfolgt. Technische Baubestimmungen sind allgemein verbindlich, da sie nach Art. 3 Abs. 2 Satz 1 BayBO zu beachten sind.

In der Liste werden nur die technischen Regeln aufgeführt, die zur Erfüllung der Grundsatzanforderungen des Bauordnungsrechts unerlässlich sind. Die Bauaufsichtsbehörden sind allerdings nicht gehindert, im Rahmen ihrer Entscheidungen zur Ausfüllung unbestimmter Rechtsbegriffe auch auf nicht eingeführte allgemein anerkannte Regeln der Technik zurückzugreifen.

Die Bekanntmachung der aktuellen Liste ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten; die Bekanntmachung vom 28. August 2005 wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2006 aufgehoben. Auf Bauvorhaben, für die das Genehmigungsverfahren vor dem 1. Januar 2007 eingeleitet worden ist oder die bis zu diesem Zeitpunkt der Gemeinde vorgelegt worden sind, dürfen auch die Technischen Baubestimmungen nach der bisherigen Fassung der Bekanntmachung angewendet werden.

Die Liste der Technischen Baubestimmungen – Fassung Januar 2007 – wurde im Allgemeinen Ministerialblatt Nr. 14 vom 28.12.2006 veröffentlicht (zu beziehen bei: Kastner AG, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach, Telefon 08442/92530, Fax 08442/2289, allmbl@kastner.de). Sie kann auch auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums des Innern unter [www.innenministerium.bayern.de/bauen/baurecht](http://www.innenministerium.bayern.de/bauen/baurecht) unter dem Stichwort „Bautechnik“ oder auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer [www.byak.de](http://www.byak.de) unter dem Stichwort „Aktuelles“ aufgerufen werden.

### Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV

Die Bayerische Staatsregierung und das Bayerische Staatsministerium des Innern haben zur Energieeinsparverordnung eine Zuständigkeits- und Durchführungsverordnung (ZVEnEV) erlassen, die am 1. Februar 2002 in Kraft getreten ist (siehe DAB 5/2002, S. BY 11).

Mit dieser Verordnung wurde den Architekten auch ein weiterer Tätigkeits- und Zuständigkeitsbereich als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV eröffnet.

Die folgenden Kammermitglieder sind in letzter Zeit vom Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV zugelassen worden. (Die vollständige Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV finden Sie unter [www.byak.de/kammer/kammer\\_sv\\_ZVENEV.html](http://www.byak.de/kammer/kammer_sv_ZVENEV.html).)

#### Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV Ergänzung vom 12. Dezember 2006

Dipl.-Ing. (FH) Michael Beck, Architekt  
Landshuter Alle 112, 80637 München  
Telefon (089) 20 18 78 99, Telefax (089) 20 18 79 01

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Bläsig, Architekt  
Fraunhoferstraße 6 e, 83043 Bad Aibling  
Telefon (080 61) 49 51 90, Telefax (080 61) 495 19 29

Dipl.-Ing. Univ. Josef Böhm, Architekt  
Am Weinberg 21, 85072 Eichstätt  
Telefon (084 21) 40 27, Telefax (084 21) 54 43

Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Brettner, Architekt  
Im Thal 2, 82377 Penzberg  
Telefon (088 56) 93 23 25, Telefax (088 56) 96 33

Dipl.-Ing. Erhard Eck, Architekt  
Erfstraße 31 a, 63927 Bürgstadt  
Telefon (093 71) 40 80 31, Telefax (09371) 40 80 80

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Fent, Architekt  
Afrastraße 21, 86551 Aichach  
Telefon (082 51) 522 82, Telefax (082 51) 523 79

Dipl.-Ing. Univ. Bernhard Fingerle, Architekt  
Schweidnitzer Straße 46 b, 80997 München  
Telefon (089) 14 33 83 90, Telefax (089) 14 01 06 64

Dipl.-Ing. (FH) Harald Grüner, Architekt und  
Innenarchitekt  
Charlottenhöhe 9, 91522 Ansbach  
Telefon (09 81) 939 97 37, Telefax (09 81) 38 66

Dipl.-Ing. (FH) Holger Hasenritter, Architekt  
Reichsstraße 7, 87435 Kempten  
Telefon (08 31) 51 29 33 80, Telefax (08 31) 51 29 33 81

Dipl.-Ing. Univ. Stefan Holzfurtner, Architekt  
Schraudolphstraße 26, 80799 München  
Telefon (089) 273 01 88, Telefax (089) 27 81 72 12

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Kalus, Architekt  
Karolinenstraße 12, 86150 Augsburg  
Telefon (08 21) 790 97 20, Telefax (08 21) 79 09 72 77

Heinz Reuber, Architekt  
Eichelloheweg 28, 93155 Hemau  
Telefon (094 91) 95 44 41, Telefax (094 91) 95 44 40

Dipl.-Ing. (FH) Beate Schwarzfischer, Architektin  
Am Bojenweg 17m 94347 Ascha  
Telefon (099 61) 123 08, Telefax (099 61) 581

## Ausstellung mit Rahmenprogramm „Wohnort: München. Zukunft findet Stadt“

Wohnungsbau in München – das ist ein Spektrum unterschiedlicher Angebote für verschiedene Wohnformen und Bedürfnisse: vom Bauen in der Genossenschaft zum ökologischen Bauen, vom Loft im Gewerbehof zum Appartement für Studierende, vom Mietwohnungsbau zum Eigentum.

Die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung gestaltete Ausstellung „Wohnort: München“ stellt die wichtigsten Themen rund ums Wohnen an siebzehn Projekten beispielhaft vor und zeigt, dass Wohnen in München innovativ und vielfältig, bezahlbar und qualitativ sein kann.

### Termin:

11. Januar bis 1. März 2007  
täglich 11.00 bis 19.00 Uhr

### Ort:

Rathausgalerie im Neuen Rathaus,  
Marienplatz 8, 80331 München  
Eintritt frei

### Rahmenprogramm:

2. Februar 2007, 10.00 bis 16.00 Uhr  
Fachtagung „Wohnen – was ist zukunftsfähig?“

3. Februar 2007, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Exkursion: Ackermannbogen und Lenbachgärten

14. Februar 2007, 15.00 bis 19.00 Uhr  
Informations- und Beratungstag: Wohnberatung

27. Februar 2007  
Zukunftsdialog „Perspektive München“

Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms finden ebenfalls in der Rathausgalerie statt.

**Anmeldung** unter Telefon (089) 233-22942 oder  
Telefax (089) 233-27151 erforderlich!

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2007, das im Januar an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder unter [www.byak.de/akademie0107/index.html](http://www.byak.de/akademie0107/index.html).

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
12.1. bis 30.3.2007	Haus der Architektur, 80637 München	Ausstellung „A Lifetime for Architecture: The Photographer Julius Shulman“ (in Kooperation mit dem Amerikanischen Generalkonsulat München; Leihgeber der Ausstellung: Deutsches Architektur-Museum Frankfurt am Main)	–,-	–	Bayerische Architektenkammer - Akademie für Fort- und Weiterbildung  Hausanschrift: Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München
5.2.2007 19.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur: Learning from Oerlikon“ mit Rosemarie Hingerl, München, und Paul Bauer, Zürich	–,-	–	Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/34  Telefax: (089) 13 98 80-33,  E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
15.2.2007 26.2.2007 1.3.2007 jeweils 20.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Diskussionsreihe „Mauern aus Phantasie – Architekturliteratur und Literaturarchitektur“  15.2.2007 Buchbaumeister – Architekten als Erzähler, Erzähler als Architekten mit M. Hpöfner, München; Prof. Dr. W. Welsch, Jena Moderation: Prof. Dr.J. Strasser, München  26.2.2007 Bausätze – Literarische Stadtutopie, Idealstädte der Dichter und Architekten mit Prof. Dr. I. Krau, TU München, Prof. pens. W. Siebel, Oldenburg, und Prof. Dr. W. Vossenkuhl, LMU München  1.3.2007 Wortbausteine – Verwandelte Welt: Die Ausstellung „Architektur wie sie im Buche steht“ und ihre Folgen mit Prof. Dr. H. Moldenshardt, Berlin; Prof. Dr. W. Nerdinger, München; J. Visscher, Berlin. Moderation: S. Reeh, BR München	–,-	–	
8.2.2007 9.00 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Termin- und Kapazitätsplanung“ Referent: Prof. Dr.-Ing. W. Kalusche, TU Cottbus Wiederholung am 14.6. in München und am 6.7.2007 in Nürnberg	€ 75,- Gäste € 130,-	27137	
8., 15., 22.2., 1., 8., 15., 22., 29.3.2007 jeweils 18.35 bis 20.50 Uhr	British Teaching Centre, Rosental 5, 80331 München	Sprachkurs „English for architects“ Referent: P. Birkett, München Anmeldung: British Teaching Centre, Behare Dinaj, Rosental 5, 80331 München, <a href="http://www.britishteachingcentre.com">www.britishteachingcentre.com</a>	€ 330,-		
9.2.2007 17.00 bis 20.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Seminarreihe „Architektenrecht aktuell. Aktuelle höchstrichterliche Rechtsprechung im Architekten- und Ingenieurrecht: Abrechnung“ Referent: RA Dr. T. Eichberger, München	€ 70,- Gäste € 110,-	27122	
9., 16.2., 2., 9. 16.3.2007 jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Sprachkurs „English for architects“ Referentin: Dipl.-Ing. (FH) Sh. Heidenreich, Nürnberg	€ 200,- Gäste € 300,-	27165	
10.2.2007 14.00 Uhr	Treffpunkt: Eingangsbereich, Mutter-Teresa-Str. 3, 81825 München-Riem	Ortstermin: Kindertagesstätte Am Blattgarten Architekten: Morpho-Logic Architektur und Stadtplanung, München	–,-	27104	
15./16.2.2007	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „VOB - Ausschreibung und Vergabe“ Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; MinRat Dr.-Ing. W. Zahnmesser, OBB München Wiederholung am 26./27.4. in Nürnberg und am 21./22.6.2007 in München	€ 155,- Gäste € 205,-	27187	
2.2.2007 12.00 Uhr	Eingangsbereich, St.-Jakobs-Platz, 80331 München	Ortstermin: Ohel Jakob Synagoge und Jüdisches Gemeindezentrum Architekten: Wandel Hoefer Lorch + Hirsch, Saarbrücken	–,-	27105	

## Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
2. bis 27.02.2007	VdK Kreisgeschäftsstelle Fürth Stresemannplatz 7, 90763 Fürth	Montag 10.00 bis 16.00 Uhr, Dienstag 9.00 bis 11.30 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 11.00 und 14.30 bis 16.00 Uhr
Eröffnung: 2.02.2007, 17.00 Uhr		

**Auskünfte:** Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: barrierefrei@byak.de.

Die Beratungstermine 2007 in München, Nürnberg und Würzburg wurden im DAB 1/2007, S. BY 14, veröffentlicht.

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Schwaben, Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken sowie Treffpunkt Architektur Unterfranken.

### Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.12.2006 bis 28.2.2007	Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „Kunst im öffentlichen Raum“	–,-	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (08 21) 21 81 83-0
19.12.2006 bis 9.2.2007	Siebendächer, Gerberplatz 7, 87700 Memmingen	Ausstellung „Ergebnis Gutachten KOMM. Experimenteller Wohnungsbau in der Innenstadt von Memmingen“	–,-	Siebendächer Baugenossenschaft, Info-Telefon (083 31) 950 70
2.2. bis 18.3.2007	Künstlerhaus, Kemptener Straße 5, 87616 Marktoberdorf	Ausstellung „2000 ff. – Museumsneubauten in Bayern“	–,-	Künstlerhaus Marktoberdorf, Info-Telefon (083 42) 91 83 37
30.1. bis 11.2.2007	Kreuzherrnsaal, Kalchstraße, 87700 Memmingen	Ausstellung „Wettbewerbsergebnis Weinmarkt“	–,-	Stadt Memmingen, Info-Telefon (083 31) 80 05 13
5.2.2007 19.00 Uhr	Pfarrsaal St. Ulrich, Maximilianstraße, 86150 Augsburg	Vortrag „Die wirtschaftliche Situation des freischaffenden Architekten und die HOAI“	–,-	VFA Augsburg-Schwaben, Info-Telefon (082 41) 30 06
6.2.2007 18.15 Uhr	Universität - Hörsaalzentrum, Hörsaal III, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg	Kolloquium „Stadt und städtische Kultur im Imperium Romanum“  Vortrag „Bischöfe als Stadtherren? Die Entwicklung in der östlichen Reichshälfte“ Referent: Priv.-Doz. Dr. R. Haensch, München	–,-	Universität Augsburg -Lehrstühle für Klassische Archäologie, Klassische Philologie und Alte Geschichte, Info-Telefon (08 21) 598-55 49
9. bis 11.2.2007	Messe Augsburg	Immobilientage. Messeauftritt des Treffpunkts Architektur Schwaben	–,-	Treffpunkt Architektur Schwaben, Info-Telefon (08 21) 25 78 60
28.2.2007 19.30 Uhr	Gasthaus Ritter, 86879 Wieder- gelingen	Erfahrungsaustausch mit Behördenvertretern: Bauleitplanung/ opt. BauGB	–,-	Planertreff Schwaben, Info-Telefon (083 41) 416 97
4.3. bis 18.3.2007	Archivgalerie, Pfarrgasse, 86316 Friedberg	Ausstellung „Thomas-Wechs-Preis 2006“  Ausstellungseröffnung: 3.3.2007, 11.00 Uhr	–,-	BDFA Schwaben, Info-Telefon (08 21) 370 57

### Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
1.2.2007 19.00 Uhr	K4 -Kopfbau, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Reihe „Stadt sichten! – Faschingsausgabe“ mit dem Kabarettisten M. Egersdörfer	–,-	BauLust e. V., Info-Telefon (09 11) 580 86 53
1.2.2007 18.00 Uhr	O Shea's Pub, Wespennest 6, 90403 Nürnberg	conversation evening: English4Architects Leitung: Sh. Heidenreich, Nürnberg	–,-	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 274 32 60
7.2. bis 28.2.2007	Foyer, Theresienstraße 7, 90403 Nürnberg	Ausstellung „Umbau im Bestand. Gestaltungspreis der Wüstenrot-Stiftung“  Ausstellungseröffnung: 6.2.2007, 18.00 Uhr	–,-	Wüstenrot-Stiftung, Treffpunkt Architektur, BDA Nürnberg/OFr/MFr
9.2.2006 16.00 Uhr	Schauspielhaus, Richard-Wagner-Platz, 90443 Nürnberg	Werkbericht mit Führung „Schauspielhaus. Vom Ami-Kino zum Theaterbau“ Führung: Th. Kief, A.Seitz, Nürnberg	–,-	AIV Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 393 08 42
14.2.2007 15.00 Uhr	Konservatorium, Eingang gegenüber IMAX, 90403 Nürnberg	BDA-Ortsgang: Konservatorium Nürnberg. Umbau für die Stadtbibliothek Führung: U. Herbst, Nürnberg	–,-	BDA Nürnberg/Mittelfranken/ Oberfranken, Info-Telefon (09 11) 55 52 77
16.2.2007 14.00 Uhr	Familie Bauer, Sportplatz 15, 91580 Großhaslach	Ortsgang: Umbau im Bestand. Aufstockung eines Hauses zum Mehrgenerationenhaus Führung: S. Schäfer, Nürnberg	–,-	BDIA, Info-Telefon (09 11) 214 82 30
16.2. bis 19.3.2007	Fugenlos, Herrngasse 7, 96450 Coburg	Ausstellung „50 Jahre Coburger Baumeister“  Ausstellungseröffnung: 16.2.2007, 18.30 Uhr	–,-	BDB Coburg, Info-Telefon (095 61) 884 20
28.2.2007 18.30 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Vortrag „Basiswissen der Obstbaumverwendung im Privatbereich“ Referent: H. Körber, Veitshöchheim	–,-	DGGL Nordbayern, Info-Telefon (091 71) 875 49

### Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
4.2. bis 8.2.2007	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Ausstellung der Semesterarbeiten des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Würzburg	–,-	AK BAuhütte, Info-Telefon (09 31) 351 12 54
6.2.2007 20.00 Uhr	Chambinzky, v.-Becker-Straße 2, 97072 Würzburg	LP10-Treffen	–,-	LP10, Info-Telefon (09 31) 321 93 21
9.2. bis 18.2.2007	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Ausstellung „Best of BDIA“	–,-	BDIA, Info-Telefon (09 31) 353 67 73
13.2.2007 20.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Werkbericht Landschaftsarchitektin S. Burger, München	–,-	baucoop, Info-Telefon (09 31) 57 30 22
14.2.2007 11.30 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Exkursion: Darmstadt, Gesellschaft für Schwerionenforschung	€ 10,-	VDI AK TGA, Info-Telefon (09 31) 304 64 95
26.2.2007 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Autobahnbau um Würzburg. Ein Thema für Architekten und Ingenieure?“	–,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (09 31) 37 22 82